



## Was die Zweige erzählen Die Geschichte von Barbara

**Bibeltexte:** Jesaja 11,1 – aus „Hoffnung für alle“ / Johannes 3, 16 – aus „Basisbibel“

**Hauptgedanke:** Am 4. Dezember holen wir Kirschzweige in unsere Wohnung. Wir erzählen, warum wir das tun. Wir hören, wie mutig Barbara an Jesus glaubte.

**Spieler\*innen:** Erzähler, Barbara, Vater, Lehrer, Christen, römische Soldaten, 2 Kinder aus heutiger Zeit

**Requisiten:** Zweige, Vase, Schwert, Bibel oder Schriftrolle, Gefängnis

### Die Geschichte:

*Bibel vom Altar holen, lesen:*

In der Bibel steht: „Was von Davids Königshaus noch übrig ist, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor.

Kennt ihr die Heilige Barbara?

Sie lebte vor vielen Jahren in einer kleinen Stadt, weit weg von hier. Jedes Jahr am 4. Dezember denken wir an sie.

Wir schneiden Zweige von einem Kirschbaum ab und stellen sie in eine Vase. Bis Weihnachten öffnen sich die Knospen und ihr könnt die Blüten sehen.

*Kinder stellen Zweige in eine Vase*

*Melodie anklingen lassen: Knospen springen auf*

Wir erzählen euch nun, wie es dazu gekommen ist.

Das sind Barbara und ihr Vater. *Vater und Barbara treten auf.*

Gemeinsam leben sie in einem schönen Haus.

Die Mutter ist schon vor einigen Jahren gestorben.

Barbara wird von den besten Lehrern unterrichtet.

*Lehrer kommt und unterrichtet Barbara.*

Barbara liebt das Leben. Sie ist ein kluges und fröhliches Mädchen.

*Barbara läuft fröhlich umher, Vater schaut ihr nachdenklich zu.*

Der Vater wünscht sich: „Barbara soll eines Tages einen reichen Kaufmann heiraten. So wird es ihr immer gut gehen.“

Aber Barbara denkt: „Es muss doch noch etwas anderes geben.“

*Melodie: Knospen springen auf, dabei Szenenwechsel*

Eines Tages macht Barbara einen Spaziergang durch den Wald.

Sie hört, wie eine Gruppe von Menschen mitten im Wald singt.

*Christen treten auf, Barbara beobachtet sie. Gesang*

*Lied: (ein den Kindern bekanntes Lied) Ich lobe meinen Gott...*





Studienleiterin: Ulrike Wenzel

Einer von ihnen liest etwas vor:

*Bibellesung*

„Hört, was in der Bibel steht: Was von Davids Königshaus noch übrig ist, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Jeder, der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

Die Menschen schauen sich ratlos an. „Was soll das bedeuten?“

Sie verstehen die Worte der Bibel nicht.

Da sagt Barbara: „Schaut euch die Bäume hier im Wald an.“

*Barbara stellt sich zu den Christen, zeigt auf die Zweige in der Vase, Christen erschrecken*

Im Winter tragen sie keine Blätter. Sie sehen aus wie tot. Aber nach dem langen Winter erwachen sie zu neuem Leben.“

Die Menschen erschrecken: „Barbara, wo kommst du denn her? Niemand darf wissen, dass wir uns hier treffen! Wir sind Christen. Bitte, verrate uns nicht!“

Barbara verspricht: „Ich verrate euch nicht.“

Aber sie will mehr über die Christen erfahren. Barbara hört von Jesus, der voller Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen war. Seitdem besucht sie heimlich die Treffen im Wald.

*Melodie: Knospen springen auf, dabei Szenenwechsel*

*Vater hält Ausschau nach Barbara*

Der Vater merkt, wie sich Barbara verändert. Er ahnt, dass sie sich für den Glauben an Jesus interessiert.

Aber die Christen werden durch den römischen Kaiser verfolgt.

Der Vater hat die gleiche Meinung wie der Kaiser: „Menschen, die an Jesus glauben, sollen eingesperrt und bestraft werden. Sie glauben nicht so, wie es der römische Kaiser befiehlt.“

*Barbara kommt*

Da kommt Barbara nach Hause. „Wo kommst du her! Triffst du dich etwa heimlich mit den Christen?“ will der Vater wissen.

Barbara liebt ihren Vater. Sie möchte ihn nicht anlügen.

Sie sagt: „Ja. Ich glaube an Jesus. Ich habe mich taufen lassen.“

Für den Vater bricht eine Welt zusammen. *Vater traurig und sorgenvoll*

Hilflos denkt er: „Was werden die Leute von mir denken? Ich habe eine Tochter, die Christin ist! Wie kann sie mir das antun!“

*Vater redet auf Barbara ein*

Alles bitten, drohen und flehen hilft nichts. Barbara hält mutig an ihrem Glauben an Jesus fest.

Der Vater kann es nicht ertragen. Da tut er etwas, was schwer zu verstehen ist.

*Vater holt Soldaten*

Er geht zu den Römern. Er zeigt seine eigene Tochter an.





Studienleiterin: Ulrike Wenzel

*Soldaten bringen Barbara ins Gefängnis, bewachen Barbara.*

So wird Barbara ins Gefängnis gebracht.

Auf dem Weg ins Gefängnis verfängt sich der Zweig eines Kirschbaumes in ihrem Kleid.

Im Gefängnis bemerkt Barbara den Zweig.

*Barbara nimmt den Zweig in die Hand.*

Nachdenklich schaut sie ihn an.

Sie erinnert sich an die Worte aus der Bibel:

„Was von Davids Königshaus noch übrig ist, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor.“

Sie denkt: „Kleiner Zweig, jetzt wirkst du wie tot. Aber du wirst blühen. Aus dir wird neues Leben wachsen. Das wird auch mit mir geschehen. Mit Jesus werde ich zu einem neuen Leben erwachen.“ Barbara stellt den kleinen Zweig ins Wasser. Sie betrachtet ihn jeden Tag.

*Barbara stellt den Zweig in eine Vase.*

Das schlimme geschieht: Barbara wird zum Tod verurteilt.

*Soldaten kommen, Barbara betrachtet den blühenden Zweig,*

*Soldaten bringen Barbara weg*

An dem Tag, an dem sie sterben muss, blüht der kleine Zweig in der Vase.

Da weiß Barbara: Gott ist mit mir. Er ist meine Hoffnung.

Das war an einem 4. Dezember vor vielen Jahren.

Heute ist es zum Glück so: Alle dürfen bei uns an Jesus glauben. Das ist ein großes Geschenk.

Jedes Jahr am 4. Dezember gehen Menschen hinaus in den Garten oder den Wald.

Sie holen Kirschzweige in ihre Wohnung.

Dann denken sie an Barbara: Sie war so mutig. Ihr Vertrauen kann uns Hoffnung schenken.

*Kinder verteilen Zweige.*

Lied: Knospen springen auf...

*Alle singen.*

Knospen springen auf – Krenzer, Jöcker aus: „Weihnachten ist nicht mehr wie.“  
Menschenkinder Verlag

Ich lobe meinen Gott – Evangelisches Gesangbuch Seite 272

**Studienleiterin: Ulrike Wenzel**

---



**THEOLOGISCH  
PÄDAGOGISCHES  
INSTITUT MORITZBURG**

**[tpi-moritzburg.de](http://tpi-moritzburg.de)**

**Studienleiterin: Ulrike Wenzel**

---



**THEOLOGISCH  
PÄDAGOGISCHES  
INSTITUT MORITZBURG**

**[tpi-moritzburg.de](http://tpi-moritzburg.de)**



**Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens**

